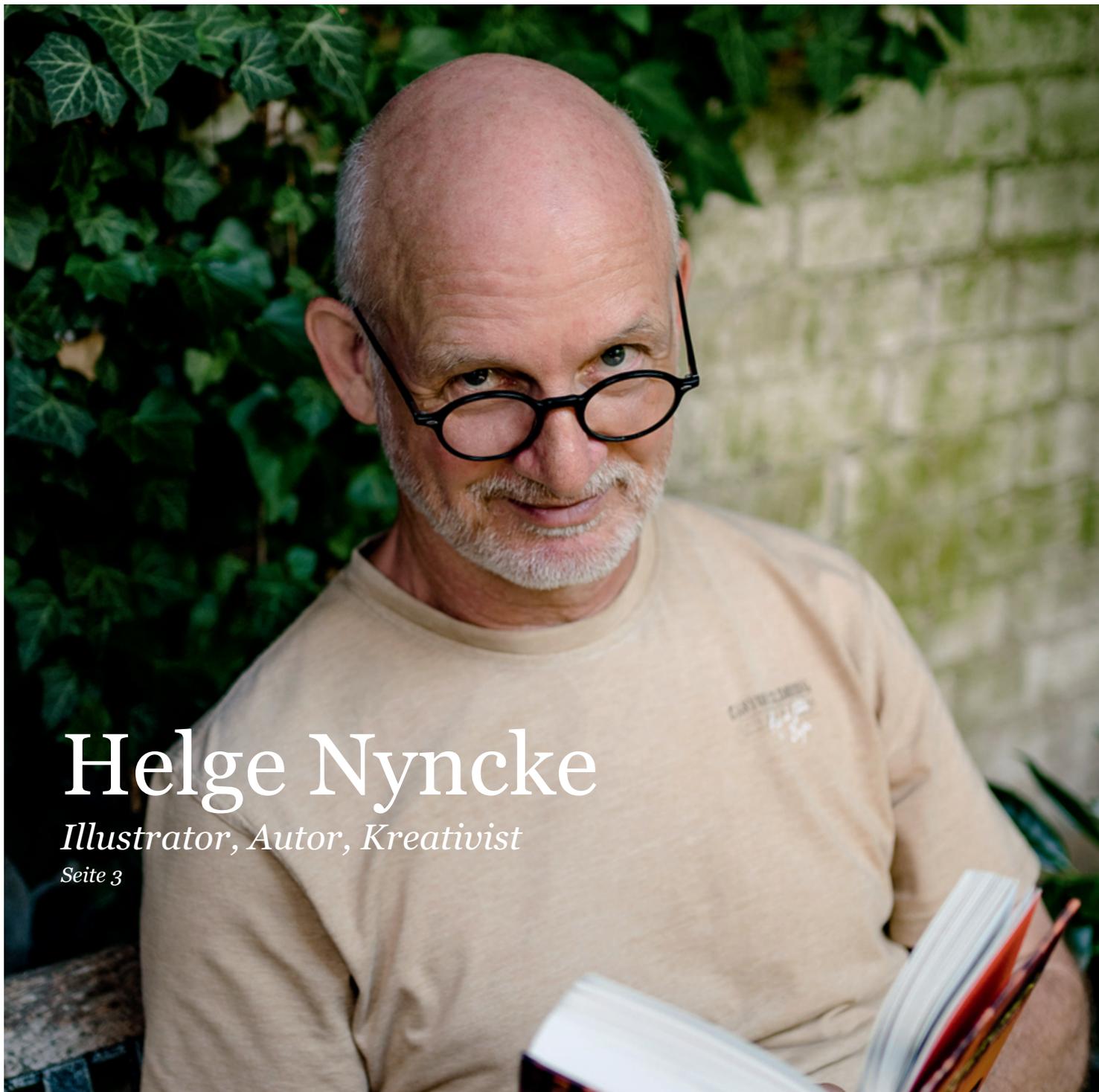


m.agazin



Helge Nyncke

Illustrator, Autor, Kreativist

Seite 3

VIELE

Ballons und
ein Mühlheimer

Seite 6

SIEBEN

Tipps, wie man
smarter heizt

Seite 8

DREI

Feuerwehrmänner
bei den Stadtwerken

Seite 10



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

nach einem leicht durchwachsenen Sommer freue ich mich, Ihnen jetzt zum Herbstbeginn wieder ein neues m.agazin mit einem bunten Themen-Mix vorstellen zu können. Besonders freue ich mich über unseren Titelhelden, der es geschafft hat, sich trotz seiner Bekanntheit 36 Ausgaben lang vor uns versteckt zu halten: Helge Nyncke, weithin anerkannter Künstler und – Mühlheimer.

Von den Stadtwerken selbst gibt es zum Herbstbeginn smarte Heiz-Tipps, aber diesmal auch eine ganz andere Seite von uns: Wir stellen Ihnen drei unserer ehrenamtlichen Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr vor, die tagsüber ganz normale Versorger sind und in ihrer Freizeit Menschen in Not helfen.

Und um das Ganze abzurunden, haben wir die Geschichte des Schreibwarenhandlers Jürgen Hofmann für Sie, dem eine Mischung aus Hartnäckigkeit und Zufall ein völlig neues Geschäft beschert hat.

Und, beinahe vergessen, was fürs Herz gibt es auch: nämlich eine kleine Geschichte deutscher Songs zum Thema Liebe.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre.
Und einen guten Start in einen schönen Herbst.

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Evelyn Müller, Milena Rastovac

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-54, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

2
Editorial

3
Der Kreativist
Helge Nyncke und die Künste

6
Jürgen Hofmann
Per Zufall ins Ballongeschäft

8
Smarter heizen
7 Tipps zum Energie sparen

9
Bei Anruf Betrug
Vorsicht vor falschen Stadtwerke-Mitarbeitern!



10
Machen macht den Unterschied
Unsere Feuerwehrmänner

12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Ich lieb' dich nicht ...
Eine kleine Geschichte deutschsprachiger Songtexte

15
Frau Kaweckki kocht
Pikante Kürbis-Quiche

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)
Druck: Gestaltung & Druck Seib GmbH, Mühlheim
Auflage: 15.700



Der Kreativist

Helge Nyncke: Illustrator, Autor, Pädagoge,
Philosoph, Mühlheimer

Es gibt viele Gründe, über Helge Nyncke zu sprechen: sein mehr als beeindruckendes Werk, die Illustrationen und Texte, die Filme und Ausstellungen, die Lesungen und Workshops oder die Frage, warum es ihm so lange gelungen ist, von uns unentdeckt zu bleiben, so direkt vor unserer Nase, im Mühlheimer Nelkenweg.

Dort haben wir ihn nun doch endlich gefunden und besucht und mit ihm unter vielem anderen, zum Beispiel über seinen 65. Geburtstag gesprochen, aber auch über das Erscheinen seines Romans **BRANDZEICHEN**, einer spannenden Mischung aus Krimi und psychologischem Thriller, wie es eine Rezensentin genannt hat.

Wir treffen uns mit Helge Nyncke bei ihm zu Hause. Er wohnt in einem Flachbau in einer ruhigen Wohngegend, hat uns schon erwartet und empfängt uns vor der Tür. Die Begrüßung ist herzlich. Wir reden ein bisschen über das Wetter und bestaunen sein sehr schön mit Pflanzen bewachsenes Haus.

Alles leuchtet in satten Grüntönen. Durch die geöffneten bodentiefen Fenster sieht man im schön angelegten Garten noch mehr grün und hat fast das Gefühl, in einem einzigen riesigen Gartenraum zu stehen, einer grünen Oase und einem idealen, von Mauern umgebenem Rückzugsort zum entspannen und träumen und natürlich zum arbeiten.

Im Gegensatz zu uns ist Helge Nyncke von diesem Anblick deutlich weniger beeindruckt. Wir setzen uns an einen alten Esstisch aus Holz und beginnen zu plaudern.

Zu Beginn des Gesprächs erzählt er uns, dass er schon im Februar Geburtstag hatte, aber durch Corona nicht wirklich feiern konnte. Dies wird er wahrscheinlich nachholen, wenn er Ende diesen Jahres seine Angestelltentätigkeit am Kinderhort der Europäischen Schule in Frankfurt beenden wird, wo er seit zehn Jahren mit Kindern kreativ arbeitet.

Was er danach macht, weiß er noch nicht. Einfach loslassen wird er nicht können, nach einem so ereignis- und arbeitsreichen Leben, wie er es geführt hat – und immer noch führt.



Geboren ist er 1956 in Würzburg, aber groß geworden nach mehreren Umzügen eigentlich im Taunus.

Von da ist er dann nach Offenbach gegangen, wo er an der HfG Visuelle Kommunikation studierte, mit Illustration als Abschlussfach. Schon damals übrigens ging es um Kinderbuch-Illustrationen.

Bald danach zog es ihn von Offenbach in ein ruhigeres Wohnumfeld. Mit seiner Frau und den damals noch zwei Kindern hat er das Haus in Mühlheim bezogen, das seinen Schwiegereltern gehörte. Seit über 30 Jahren wohnt er nun schon hier, war die meiste Zeit selbstständig und hat in dieser Zeit fast nur von Zuhause aus gearbeitet.

Zwischendurch hatte er mit Klaus Puth, den aufmerksame m.agazin-Leser aus der Frühlingausgabe 2018 kennen, ein Atelier in Dietesheim. „Eine schöne Zeit“, wie Helge Nyncke rückblickend sagt.

Aber die Arbeit von Zuhause aus hatte auch ihre Vorteile, denn so hat Helge Nyncke seine später vier Kinder maßgeblich miterziehen können.

Die Arbeit als Illustrator

Angefangen hat es mit Schulbüchern. Schon direkt nach dem Studium begann Helge Nyncke eine fortlaufende Reihe von Lesebüchern für den Diesterweg Verlag zu illustrieren. Später dann auch luxemburgische Schulbücher. Erst dann kamen Bilderbücher hinzu. Und damit endgültig der Schwerpunkt Kinderliteratur.



Nachdem er eine ganze Weile Illustrationen für Kinder gemacht hatte, erweiterte Helge Nyncke sein Spektrum. Die Bücher alleine waren ihm dann doch zu wenig geworden. Und so gestaltete er Kinderkliniken.

Lange Zeit hat er sich in der Uniklinik Frankfurt mit der Raumgestaltung befasst, vom Fußboden über die Wände bis hin zu großen Spielelementen, Mobiles und Türschildern. Auch in den Kliniken von Alzey und Mainz war er aktiv.

Noch immer nicht genug Herausforderung für ihn.

Jetzt kam das Fernsehen auf ihn zu, wo er in der Folge für die beliebte ZDF-Kinderserie „Siebenstein“ Figuren animierte.

Und schließlich begann er, nach und nach, auch zu schreiben.

Zuerst, weil er einige Manuskriptvorschläge nicht gut oder zu langweilig für Kinderbücher fand. Dann mehr und mehr eigenes. Danach machte er dann beides parallel: Bücher schreiben und illustrieren.



Aber zunächst sollte ein großartiges Kinderbuch, das Helge Nyncke illustriert hatte, großen Erfolg, aber auch große Aufregung mit sich bringen:

Wo bitte geht's zu Gott? fragte das kleine Ferkel

Irgendwann war der Kontakt zur Giordano-Bruno-Stiftung (einer humanistischen Einrichtung) zustande gekommen. Einer ihrer Autoren, Michael Schmidt-Salomon, wollte ein Kinderbuch machen, das mit dem Thema Religion ein bisschen ungewöhnlich umgeht. Es sollte ein kritisches Buch sein, mit dem Kinder das Thema Religion auch einmal etwas anders sehen könnten.

Helge Nyncke sagte zu: Er erstellte die Illustrationen, der Text kam von Michael Schmidt-Salomon. Keiner von beiden hätte gedacht, dass das Buch so einschlägt. Und das nicht unbedingt nur positiv.



Das damalige Familienministerium hatte einen Indizierungsantrag bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien gestellt, mit dem Ziel, das Buch aus den Schaufenstern und Läden zu entfernen. Der Vorwurf: Das Buch sei nicht für Kinder geeignet und sogar antisemitisch. Allerdings war dieser Antrag auf Indizierung nicht gerechtfertigt.

Denn der Vorwurf, in dem Buch würden die drei Weltreligionen verächtlich gemacht und der Lächerlichkeit preisgegeben, war schlicht und einfach haltlos.

Dass dem Antrag auf Indizierung bei einer Anhörung schlussendlich nicht stattgegeben wurde, lag sicher nicht nur an der riesigen Gegenkampagne in Presse, Funk & Fernsehen. Tausende von Unterstützern und auch die Medien und die Verfasser selbst sahen das Recht auf Meinungs- und Kunstfreiheit gefährdet. Über Geschmack hingegeben lässt sich streiten – so aufmerksamkeitsstark, dass das Buch hohe Auflagenzahlen erreichte.

Brandzeichen: der erste Roman

Wie er dann an die Königsdisziplin des Schreibens geraten ist, den Roman, beschreibt Helge Nyncke so:

„Eigentlich hatte ich mich nie motiviert gefühlt, einen Roman zu schreiben. Für einen Roman braucht man einen Punkt, an dem es losgeht oder warum man schreibt. Es ist wie mit den Schneeflocken. Sie brauchen einen Kristallisationskern, meistens irgendwas, was in der Luft schwebt, beispielsweise ein Staubkörnchen. Erst dann bildet sich die schöne Struktur, die wir alle kennen. Den kreativen Prozess sehe ich ähnlich. Ich brauche auch so eine Art Kristallisationskern, von dem es ausgeht. Das kann eine Idee, eine Anregung oder sonst etwas sein.“

Einen Tag, nachdem in der Nacht zum 12. Oktober 2017 der Goetheturm in Frankfurt abgebrannt war, fand Helge Nyncke dann diesen Impuls: auf der Titelseite der Frankfurter Rundschau.

„Man sah nur ein Bild des brennenden Turms und sonst nichts“, erzählt er. Daraus entstand dann die Geschichte einer Brandstifterin und die Spurensuche danach, was einen Menschen dazu bringt, etwas zu tun, was zunächst einmal niemand versteht oder nachvollziehen kann.

An dem Roman hat Helge Nyncke ungefähr ein Jahr geschrieben, Ende 2017 bis Ende 2018. Herausgekommen ist er dann im Oktober 2020. Zu einem Zeitpunkt, zu dem praktisch alle Messen oder Lesungen ausgefallen sind, die man braucht, um ein Buch in die Öffentlichkeit zu bringen. Nichtsdestoweniger denkt Helge Nyncke über konkrete Projekte in der nahen Zukunft nach:

Das kann die Vertiefung eines seiner Hobbys sein, er spielt Klavier, Gitarre, Saxofon und Percussion, oder das Chorsingen, eine weitere Leidenschaft von ihm. Dann wäre da noch das fertige Buch, das er in der Pipeline hat, „Kreative Arbeit mit Kindern“ heißt es.

„Und was ist mit einem zweiten Roman?“ fragen wir ihn. Doch da hadert Helge Nyncke: „Jedes Projekt braucht auch sehr viel Lebensenergie“, meint er. Und dass er erst einmal schauen will, was die Zukunft so bringt.

Vielleicht etwas ganz Neues. „Bildhauer zum Beispiel“, sagt er und lacht über den Rand seiner markanten Brille, „schließlich bin ich ein Kreativist.“

Begonnen hat alles mit dem Schreibwarenladen seiner Eltern in Dietesheim, erzählt Jürgen Hofmann bei einer Tasse Kaffee und umgeben von bunter Ballondekoration über die Anfänge seines Einstiegs in das Ballongeschäft.

Per Zufall ins Ballongeschäft

Jürgen Hofmann und sein *Home of Balloons*

Der gebürtige Dietesheimer ist mit dem Schreibwarenladen seiner Eltern aufgewachsen. Den hatten seine Eltern damals zeitgleich mit seiner Einschulung eröffnet. 1994 hat er diesen dann übernommen. Allerdings bereits in einer Zeit, die es den Betreibern von Schreibwarenläden nicht gerade leicht machte. Konkurrenten wie Ebay und Amazon setzten den Einzelhandel stark unter Druck. Das Ergebnis beschreibt Jürgen Hofmann so:

„Der Verkauf von Bastelbedarf, Schulranzen etc. war stark zurück gegangen. Wir haben normalerweise zwischen 40 und 50 Ranzen verkauft. Jetzt wird unser kleiner Laden vor Ort meist nur noch zur Anprobe genutzt und gekauft wird dann online.“

Das war für Jürgen Hofmann irgendwann Grund genug, auch mal über den Tellerrand hinauszuschauen und zu prüfen, wofür sich denn sonst noch ein Markt finden ließe.

Der Zufall und die „Paperworld“

Auf der Frankfurter Messe „Paperworld“ wurde Jürgen Hofmann schließlich von einem Aussteller angesprochen, es doch mal mit Ballons zu versuchen. Ein Angebot, das er drei Jahre lang konsequent ablehnte, bis er sich dann im vierten Jahr breit schlagen ließ und in das Ballongeschäft einstieg.

Er begann, mit einem Messestand auf kleinere Hochzeitsmessen wie etwa in Rodgau zu gehen und erhielt irgendwann den Tipp, sich doch auch mal die Hochzeitsmesse in Hanau anzuschauen. Ein guter Tipp, wie sich herausstellen sollte, und da es für seinen Bereich „Ballons“ dort noch keinen Stand gab, konnte er auch die lange Warteliste umgehen.

„Das war mein Sprungbrett“, sagt Jürgen Hofmann heute, „von da an ist das Ballongeschäft nahezu explodiert für uns.“

Zu Beginn hatte er sich mit seinen Ballons noch im heimischen Wohnzimmer ausgebreitet, aber die Aufträge wurden immer mehr und größer, sodass er nach einer Garage Ausschau hielt. Aber auch die wurde irgendwann zu klein – eine Halle musste her. Als Jürgen Hofmann erfuhr, dass im Mühlheimer Industriegebiet neue Hallen gebaut werden sollten, schlug er zu. So entstand sein 140 qm großes Ballon-Atelier in der Otto-Hahn-Straße 23a.

Dass dann auch noch seine Helium-Lieferantin in Ruhestand ging und ihm anbot, ihren Warenbestand inklusive Kundenstamm zu übernehmen, zeigte Jürgen Hofmann schnell, dass er mit dem Ballongeschäft die richtige Entscheidung getroffen hatte.

Zwei Läden, ein Job und viel Leidenschaft

Bis zum letzten Jahr war Jürgen Hofmann zusätzlich zu seinen beiden Läden auch noch voll berufstätig – 42 Jahre lang, bei Siemens. Dort hatte er auch seine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht. Seine zwei Geschäfte liefen stets als Nebenerwerb.

Das klingt nach ganz schön viel Stress, aber nicht für Jürgen Hofmann: „Naja, wenn man sozusagen damit aufwächst, dann ist es kein Stress, sondern eher Gewohnheit. Außerdem hatte ich immer das Glück, sehr gute Mitarbeiter zu finden, die mich dabei unterstützen, das Geschäft so zu betreiben“, sagt er zu seiner Dreifach-Belastung.

Seinen heutigen Schreibwarenladen führt er gemeinsam mit seinem Team, bestehend aus sechs Verkäuferinnen und nicht zu vergessen, seiner Frau. Sie hält ihm immer den Rücken frei und ist zur Stelle, wenn helfende Hände benötigt werden.

Und wenn es um die Arbeit im Ballon-Laden geht, die sieht Jürgen Hofmann sogar als sein Hobby:

„Das Schöne an dem Geschäft mit den Ballons ist die Abwechslung. Ich halte mich stets auf dem Laufenden, was es alles so Neues gibt und versuche das dann auch umzusetzen, um meinen Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können.“

Die meisten Ballon-Kunstwerke zaubert Jürgen Hofmann übrigens selbst. Seine neueste Errungenschaft ist die Möglichkeit, Ballons mit kleinen Texten versehen zu können. Technisch ist der gelernte Kaufmann durch seine berufliche Vergangenheit bestens ausgestattet. So werden z.B. die kleinen Gewichte, die an jeden Ballon drangehängt werden, nicht dazugekauft, sondern von ihm und seinem Team handgefertigt.

Und dann hat Jürgen Hofmann aber auch noch ein richtiges Hobby, bzw. zwei: Seine Leidenschaft ist das Motorradfahren. Sobald es sein Zeitplan zulässt, ersetzt er die Ballons durch seinen Helm und lässt es sich gut gehen. Das gelingt ihm auch mit seinem zweiten Hobby, Urlauben mit dem Wohnmobil, ganz gut.

Und im Übrigen sieht er das mit der Trennung von Beruf, Hobbys und Leidenschaften ohnehin nicht so eng:

Vor allem seine Einsätze bei Hochzeiten sind ihm eher ein Bedürfnis, als eine Pflicht: Wenn das Hochzeitspaar aus der Kirche kommt, muss sichergestellt sein, dass die Ballon-Deko an ihrem Platz ist. Das macht Jürgen Hofmann seit Jahren alles persönlich. Wegen der Qualität und der Pünktlichkeit.

Vor allem aber, weil er sich die glücklichen Gesichter seiner Kunden nicht entgehen lassen möchte. Denn das gefällt ihm am Ballongeschäft am meisten.

www.heliumballons.info



Smarter heizen

7 clevere Energiespartipps

Die kühle Jahreszeit steht in den Startlöchern und eine gute Vorbereitung Ihrer Heizung kann Energie und bares Geld einsparen. Wir zeigen Ihnen, wie das geht:

1. Tipp:
Achten Sie darauf, dass Ihre Heizung nicht abgeschirmt ist.

Verdecken Gardinen, Vorhänge oder Sofas einen Heizkörper, so muss er bis zu 5% mehr Heizenergie aufbringen. Zugleich absorbiert eine Couch auch einen großen Teil der erzeugten Wärme und in Ihren Räumen ist es trotz aufgedrehter Heizung kühl. Nicht zuletzt ist zu viel direkte Hitze für viele Stoffe nicht geeignet und kann diese beschädigen.



2. Tipp:
Entlüften Sie Ihre Heizkörper.

So geht's:

- Schalten Sie die Umwälzpumpe ab und warten Sie ca. 30 Minuten.
- Stellen Sie die Heizung auf die höchste Stufe.
- Halten Sie ein Gefäß unter das Entlüftungsventil.
- Drehen Sie das Ventil vorsichtig mit einem Vierkantschlüssel auf.
- Solange Luft entweicht, halten Sie das Ventil geöffnet.

■ Ist die Luft entwichen, wird Wasser austreten und Sie müssen das Ventil schließen.

■ Schalten Sie die Umwälzpumpe wieder ein.

Nun sollten Ihre Heizkörper nicht mehr gluckern und sich wieder richtig erwärmen. Sollten Sie sich unsicher sein oder sollten Probleme auftreten, dann kontaktieren Sie einen Installateur.

3. Tipp:
Reinigen Sie die Heizkörper.

Auch Ablagerungen wie Staub und Schmutz wirken sich auf die Heizung aus und dämmen die Leistungskraft Ihrer Anlage. Eingebrannter Schmutz kann sogar zu dauerhaft reduzierter Heizleistung von bis zu 30% führen.

Reinigen Sie Ihre Heizkörper immer im kalten Zustand, um eventuelle Verbrennungen zu vermeiden. Nehmen Sie die Heizungsabdeckung von der Oberseite ab und entfernen mit dem Staubsauger den groben Schmutz.

Für die weniger gut erreichbaren Stellen empfiehlt sich ein Stiel mit einem feuchten Lappen. Nun müssen nur noch die Oberflächen gereinigt werden und Ihre Heizung erstrahlt in neuem Glanz.

4. Tipp:
Dämmen Sie Ihre Heizungsrohre.

Die Rohre führen warmes Wasser vom Kessel zu den Heizungen und transportieren wertvolle Wärme durch das gesamte Gebäude. Sind diese nicht gedämmt, wirken sie selbst als Heizfläche und geben einen Teil der Wärme dort ab, wo sie nicht benötigt wird. Als Dämmmaterial eignen sich am besten Schläuche aus Weichschaum, die Sie zum Beispiel im Baumarkt erhalten.

5. Tipp:
Heizung nicht komplett abdrehen.

Das komplette Abdrehen kühlt vor allem in unsanierten Häusern die Räume unnötig aus. Das wiederum birgt die Gefahr der Schimmelbildung an den Wänden. Heizen Sie stattdessen durchgehend gleichmäßig und damit auch wirtschaftlicher.

6. Tipp:
Lassen Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig warten.

Auch bei neuen Heizungsanlagen ist es ratsam, den Kessel fachmännisch einstellen und überprüfen zu lassen. Ein Installateur sollte eine Funktionsprüfung der Sicherheitseinrichtungen vornehmen und wenn notwendig Verschleißteile erneuern. Empfehlenswert ist es ebenso, zu Beginn der Heizsaison die Heizungstherme und den Heizungskessel professionell reinigen und richtig einstellen zu lassen.

7. Tipp:
Heizungsanlage erneuern.

Ist Ihre Heizungsanlage veraltet oder entspricht nicht mehr den technischen Standards? Dann sprechen Sie uns an. Zeitgemäße Heizungsanlagen sind effizienter, schonen unser Klima und Ihren Geldbeutel. Das gilt übrigens für Ölheizungen genauso wie für Erdgasheizungen.

Über unser Heizungs-Contracting können Sie eine solche Anlage ganz einfach bei uns pachten. Wir planen, betreiben und finanzieren eine neue Heizungsanlage für Ihr Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Auch die Heizungsart wählen Sie selbst. Das können Erdgas oder Strom für Wärmepumpen sein, aber auch Pellets oder ein kleines Blockheizkraftwerk.

Alle diese Leistungen bieten wir Ihnen zu einem festen monatlichen Grundpreis an, der sich an Ihrer Anlagengröße orientiert. Das bedeutet für Sie: bequeme monatliche Ratenzahlung ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand, und das bei 100 Prozent sicherer Wärmeversorgung.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie mehr über das Heizungs-Contracting der Stadtwerke Mühlheim wissen wollen. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

Sie erreichen uns unter info@stadtwerke-muehlheim.de oder Telefon 06108 6005-95.

Schon gewusst?

1 Grad weniger Raumtemperatur senkt die Heizkosten um rund 6%. Wer zum Beispiel die Temperatur von 24 auf 20 Grad senkt, spart zwischen 20 und 25% der Heizkosten.

Bei Anruf Betrug

Vorsicht vor falschen Stadtwerke-Mitarbeitern!

In letzter Zeit häufen sie sich wieder: betrügerische Telefonanrufe im Namen der Stadtwerke, meist über eine Mobilnummer, die nur ein Ziel haben – Sie zu täuschen.

Der Anrufer behauptet, ein Mitarbeiter der Stadtwerke zu sein, und versucht so, an verschiedene Kundendaten und Tarifinformationen, wie z.B. Zählernummer oder Zählerstände, Verbrauchsstellenummer, Adresse und Bankverbindung, zu gelangen. Die Angerufenen, unsere Kunden, sollen dann einen neuen Vertrag abschließen.

Unser Hinweis an Sie:

Seien Sie vorsichtig und kritisch gegenüber Anrufern, die Ihre Zählerstände, Zählernummern und persönliche Daten abfragen! Unsere Mitarbeiter rufen nicht ohne triftigen Grund bei Ihnen an und fragen auch keine Kundendaten ab. Wir kontaktieren Sie über den Postweg.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie solche Anrufe erhalten. Und auch bei Besuchen direkt an Ihrer Haustür. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Sie erreichen die Stadtwerke Mühlheim unter der Telefonnummer 06108 6005-0.



Machen macht den Unterschied

Mitarbeiter der Stadtwerke sind schon ein besonderer Menschenschlag: Rund um die Uhr im Einsatz, das scheint für sie ein Bedürfnis zu sein. Das geht soweit, dass manche von ihnen nach der Arbeit bei uns zusätzlich noch ein Ehrenamt wahrnehmen. Wir haben mit drei Kollegen gesprochen, die sich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren und seit Jahren bei Noteinsätzen in Deutschland und sogar im Ausland dabei sind.

Michael Kawecki

Unser Technischer Leiter Strom und Prokurist der Stadtwerke ist schon seit 1987 bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mühlheim. Dort kümmert er sich als Wehrführer vor allem um die Organisation und die Ausbildung des Nachwuchses.

„Der organisatorische Part beginnt dabei schon im Vorfeld eines Einsatzes“, erklärt uns Michael Kawecki. Da müssen zunächst die Kameraden für ihre Einsätze angefragt werden, auch ob sie für die Dauer des Einsatzes von ihren Arbeitgebern freigestellt werden können. Und dann geht es natürlich um Antworten auf die Frage, was die Feuerwehrleute am Einsatzort erwartet, welches Gerät, welche Ausrüstungsgegenstände mitgenommen werden müssen.

„Und wenn es dann sogar ins Ausland geht“, so Michael Kawecki, „dann ist das noch einmal eine ganz andere Nummer. Sowohl für die Organisation, die viel aufwendiger ist, als auch durch den zusätzlichen Druck und die zusätzliche Belastung für die Feuerwehrleute selbst, die dabei sind.“

Warum er sich das zumutet? Die Frage lässt sich für Michael Kawecki selbst ganz einfach beschreiben: Er möchte helfen, und er möchte machen. Und er gibt gerne zu, dass es im Speziellen auch die technischen Herausforderungen bei den Feuerwehreinsätzen sind, die ihn faszinieren.

Und dann ist da noch das Miteinander und die Zusammenarbeit mit den Kameraden, die ihn vor allem in Extremsituationen immer wieder neu motivieren.

Sehr beeindruckt hat ihn vor kurzem ein Einsatz im Flutgebiet von Nordrhein-Westfalen. Dort konnte er sich beim Austausch von Helfern aus Mühlheim ein Bild von der Lage vor Ort machen. „Das hat für die eigene Planungsarbeit sehr geholfen“, sagt er, und dass er bei einem Einsatz dieser Größenordnung auch nach über 30 Jahren bei der Feuerwehr noch jede Menge dazu gelernt hat.

Gregor Scharmann

Gregor Scharmann ist Teamleiter für den Bereich „Marktkommunikation und Energiedatenmanagement“ bei den Stadtwerken. Einschließlich der Zeit in der Jugendfeuerwehr ist er seit 29 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mühlheim.

„Die Feuerwehr und die Menschen die mir „Feuerwehr“ beigebracht haben, sind für mich ein großer Teil meines Werdegangs. Wir sprechen nicht nur von einer Garage mit roten Autos. Diese Einrichtung bietet Menschen die Möglichkeit, sich persönlich zu entwickeln. Ich habe in dieser Gemeinschaft starken Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und großen Rückhalt erfahren, auch über die Grenzen dieser Stadt hinweg.“

Er hat in seiner Zeit als Feuerwehrmann zahlreiche Lehrgänge besucht und ist heute Truppführer und Drehleiter-Maschinist. Mit zwei weiteren Kameraden organisieren sie gemeinsam als Gruppenführer die „Gruppe 5“ der Mühlheimer Feuerwehr.

Gregor Scharmann war 2014 bei einem Einsatz in Slowenien dabei. Schneefälle und Eisregen hatten zu flächendeckenden Stromausfällen geführt. Mit Notstromaggregaten wurde die Bevölkerung, vor allem aber Krankenhäuser und Altenheime, von der Feuerwehr wieder mit Strom versorgt.

Gregor Scharmann hatte sich dazu freiwillig gemeldet. Es war noch ein weiterer Feuerwehrmann aus dem Kreis Offenbach dabei. Der Rest der Truppe kam aus ganz Deutschland. Von Neu-Isenburg ist man dann in einer Kolonne nach Slowenien gefahren und dort in einer Kaserne untergebracht worden, gemeinsam mit dem THW und Feuerwehren aus anderen Ländern.

Das klingt groß und anstrengend und war es auch. Aber die Einwohner in Slowenien waren sehr froh und dankbar, dass ihnen geholfen wurde. „Und anschließend“, erzählt Gregor Scharmann, „wurde ich vom Land Hessen sogar dafür geehrt.“

Nach seiner Motivation befragt, stellt sich schnell heraus, dass auch er, wie alle anderen Kameraden, ein „Helfer“ ist. „Da wird keine Frage gestellt, man denkt nicht darüber nach. Dafür ist man ja schließlich bei der Feuerwehr.“

Steffen Otterbein

Er ist bei den Stadtwerken zuständig für die Netzinstandhaltung und den Netzausbau, die Straßenbeleuchtung und das Zählerwesen. Und bei der Freiwilligen Feuerwehr, wo er seit rund 15 Jahren dabei ist, ist er Hauptfeuerwehrmann und als Truppführer eingeteilt.

Auch er ist beim Katastropheneinsatz in Nordrhein-Westfalen dabei gewesen, in den Flutgebieten in Stolberg und Erftstadt. „Es sah aus wie im Kriegsgebiet“, erzählt er. „Da waren nur noch Schutt und Schlamm zu sehen, und alles war zerstört. Es gab keine Wege, Straßen und Brücken mehr und man musste sich mühsam seinen Weg durch die riesigen Müll- und Schuttberge bahnen.“

Aus Hessen waren 35 Einsatzfahrzeuge mit ca. 150 Feuerwehrleuten nach NRW gefahren. „Die Leute dort“, berichtet Steffen Otterbein weiter, „waren froh, dass Hilfe kam und voller Dankbarkeit gegenüber den Hilfskräften. Das war schon sehr beeindruckend.“

Für ihn persönlich hat sich bei dem Einsatz seine Familiengeschichte wiederholt. Sein Vater war damals beim Elbhochwasser 2002 mit einigen Betrieben aus Mühlheim dorthin gefahren und hatte Spenden und Hilfsgüter hingetragen, die der Gewerbeverein Mühlheim organisiert hatte.

Für Steffen Otterbein war das Ganze sehr beeindruckend. Sein Vater war sein Held. Das hat ihn geprägt und motiviert, irgendwann auch einmal seinen Beitrag zu leisten. Und das hat er ja dann auch getan.

Wir von den Stadtwerken sind natürlich stolz auf die Kollegen, die sich weit über ihren normalen Job hinaus engagieren. Und wo immer möglich, unterstützen wir sie, stellen sie frei und geben ihnen die Möglichkeiten, die sie brauchen, um für andere da zu sein.

Steffen Otterbein

„Mit dem Eintritt in die Feuerwehr hat man freiwillig erklärt, im Ernstfall Verantwortung für das Leben anderer zu übernehmen.“

Michael Kawecki
„Die Dankbarkeit und der Zusammenhalt der Menschen, denen man hilft, gerade in Extremsituationen, sind sehr beeindruckend.“

Gregor Scharmann
„Da gibt es kein Überlegen. Man möchte einfach helfen und unterstützen.“



Jetzt werden Stromausfälle noch schneller gemeldet

Seit kurzem haben die Stadtwerke Mühlheim sich dem Online-Portal Störungsauskunft.de angeschlossen. Das ist das deutsche Gemeinschaftsportal für Stromausfälle, auf dem die Stromnetzbetreiber Deutschlands ihre offiziellen Stromausfallmeldungen teilen können. Aber auch Nutzer wie Sie, können Stromausfälle oder -störungen auf diesem Portal melden bzw. einstellen.

Zu finden ist das Portal unter www.stoerungsauskunft.de

Das Portal „merkt“ über Künstliche Intelligenz übrigens auch selbst, wenn eine Störung vorliegt, beispielsweise durch die häufige Eingabe des Suchbegriffs „Störung“ oder „Stromausfall“ in einem bestimmten Gebiet in Google. Geben viele User diese Begriffe ein, zieht das Portal den Rück-

schluss, dass in einer Region ein Ausfall oder Störung vorliegen kann und informiert automatisch den eingetragenen Netzbetreiber.

Liegt bei Ihnen eine Störung im Strombereich vor? Dann sollten Sie als Erstes feststellen, ob der Fehler bei Ihnen in der Hausinstallation liegt oder außerhalb des Hauses.

Hat Ihr ganzes Haus und auch die Nachbarschaft keinen Strom, ist das ein Fall für unseren Stadtwerke-Bereitschaftsdienst: 06108 72428.

Und hier gleich auch noch die Störungsnummern für Gas und Wasser:

Gas: 069 213 88110
Wasser: 06108 72428

Wir so

Schön ist es ja schon, unser Hallenbad. Aber für die seit Anfang September laufende Saison haben wir es für Sie noch schöner gemacht. An manchen Stellen sogar richtig schick.

Schick ist zum Beispiel die Folierung der Umkleeschränke geworden, die jetzt das Stadtwerkkelogo und die Stadtwerkfarben weiß und orange tragen.

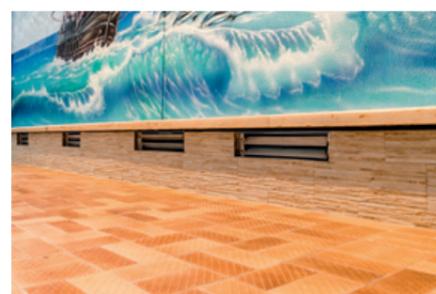
Schön und vor allem dringend notwendig war im Umkleidebereich die Fertigstellung der Bodensanierung. Das wären schon mal die Maßnahmen, die Ihnen wohl als erste auffallen werden.

Dann gibt es noch Verbesserungen in ein paar Detailbereichen, die aber keinesfalls Kleinigkeiten sind. Wie etwa die Erneuerung der Fenster in der inneren Halle oder die neue Verfließung der Wärmebänke.

Und dann gibt es noch eine Maßnahme, die nur einer sieht, der erste Schritt der Sanierung der Schwimmmeisterkabine. Aber Sie sind gerne eingeladen, da auch mal vorbei zu schauen.



Schön, schöner, schick



Tage der Industriekultur

Unter dem Fokusthema „Vernetzen“ fand am 24. August 2021 im Rahmen der „Tage der Industriekultur“ eine Führung durch die Übergabestation der Stadtwerke Mühlheim statt. Zehn Teilnehmer hatten sich dazu angemeldet. Und erhielten einen umfassenden Eindruck über die ansonsten für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Übergabestation. Gemeinsam mit dem Geschichtsverein Mühlheim referierten die Stadtwerke über die Entstehung und Funktionsweise der



Übergabestation und erläuterten dazu die Zusammenhänge der Stromversorgung in Mühlheim und den Ortsteilen. Die kompetenten Antworten auf die vielen interessierten Fragen honorierten die Teilnehmer mit einem durchweg positiven Feedback.

Zahl zum Quartal:

286

Heizungsanlagen betreiben die Stadtwerke Mühlheim im Rahmen eines Contractings.

204 Anlagen befinden sich in Mühlheim, 82 außerhalb des Strom-Versorgungsgebiets.

Zählerstände über unser Online-Kundenportal melden

Über unser Online-Kundenportal bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Jahresablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler selbst vorzunehmen. Dann kommt kein Ableser zu Ihnen und Sie können die Zähler zu Ihrem „Wunschtermin“ selbst ablesen. Ideal ist natürlich eine Aablesung direkt am Stichtag 31. Dezember, weil die Abrechnung dann 100% korrekt ist und nicht hochgerechnet werden muss.

Wenn Sie auf unserem Online-Kundenportal bereits registriert sind, können Sie einfach unter dem Menüpunkt „Zählerstände erfassen“ Ihre Stände einpflegen.



Sie haben noch keinen Zugang? Dann können Sie sich schnell und unkompliziert anmelden unter www.stadtwerke-muehlheim.de/de/Kopfnavigation/Kundenportale – oder nutzen Sie einfach den QR-Code.

Mit unserem Online-Kundenportal bieten wir Ihnen außerhalb unserer Geschäftszeiten viele unserer Services rund um die Uhr, wie etwa:

- Meldung der aktuellen Zählerstände
- Änderung Ihrer Kontaktdaten
- Änderung Ihrer Bankverbindung
- Anpassung Ihrer monatlichen Abschlagszahlung

Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Unterstützung für die Jahresablesung gesucht

Wie jedes Jahr steht im November wieder die Jahresablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler in Mühlheim an. Im Zeitraum vom 15. November 2021 bis zum 17. Dezember 2021 erhalten unsere Kunden deshalb von unserem Ableser-Team Besuch, um die Zählerstände aufzunehmen.

Dafür suchen wir noch tatkräftige Unterstützung als Ableser/in (m/w/d). Folgendes sollten Sie mitbringen: Sie sind über 18 Jahre alt, besitzen ein hohes Maß an Sorgfalt und Zuverlässigkeit, haben eine positive, freundliche Ausstrahlung, verbunden mit einem sicheren sowie kommunikativen Auftreten und sind geübt im Umgang mit dem Smartphone.

Ein Ablesebezirk umfasst etwa 900 bis 1.300 Zähler, für die man zwischen 30 und 50 Stunden einplanen sollte. Die Aablesung findet montags bis samstags in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr statt. Die Zeit kann dabei selbst eingeteilt werden. Der Stundenlohn beträgt 10 Euro auf 450 Euro-Basis.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei uns unter 06108 6005-0 oder info@stadtwerke-muehlheim.de. Wir freuen uns auf Sie.

Ich lieb' dich nicht, du liebst mich nicht

Vor 50 Jahren merkte Udo Lindenberg, dass Rock nicht auf Englisch gesungen werden muss – eine kleine Geschichte deutscher Songtexte rund um das große Thema Liebe

Deutscher Rap beherrscht die Streaming-Listen, Deutschpop das Radio, wenn noch Platten verkauft werden, ist ein Großteil davon deutschsprachig. Trotzdem, Deutsch ist als Singsprache für Popmusik keineswegs nur beliebt. Die Frage eines Nachrichtenmagazins „Warum klingen deutsche Songtexte oft dümmlicher als englische?“ würden Franzosen oder Italiener nie stellen. Musikwissenschaftler argumentieren dann mit der Sperrigkeit und Härte der deutschen Sprache. Und Psychologen wissen, dass ein Songtext mehr ablenkt, also „stört“, wenn man ihn versteht. Während zum Beispiel Englisch sich wie ein zusätzliches Instrument in den Klang einbettet.

Nun, wer Musik wirklich zuhört, wird feststellen: Deutsche Texte sind häufig besser als ihr Ruf. Zu verdanken ist das einem bunten Panikvogel aus dem Norden.

Ich saß immer in der ersten Reihe und fand dich so erregend.

UDO LINDBENBERG

Nach dem Flop seines englischsprachigen Debütalbums vor 50 Jahren realisierte Udo Lindenberg: „Englische Texte von einem deutschen Sänger, der nicht besonders gut Englisch kann, für ein deutsches Publikum – das reichte vielleicht noch für Provinzkegelbahnen, aber nicht für Udo“, heißt es in Thomas Huetlins „Udo“-Biografie. Lockerflockig und vor allem authentisch kreierte Lindenberg fortan mit dem Timing-Gespür des Jazz-Schlagzeugers seine eigene Singsprache, die ihn spätestens ab 1973 mit „Alles klar auf der Andrea Doria“ für Jahrzehnte zum bestbezahlten Musiker der Bundesrepublik machte.

Diese Republik hatte sich geändert, viel Muff abgeschüttelt und nicht nur die Jugendlichen waren verwöhnt von der Energie der Musik von Elvis, den Beatles und Stones oder der blühenden Rockszene nach Woodstock. Da kamen Udos Songs (und fast parallel auch die ersten Lieder von Rio Reiser und Ton, Steine, Scherben) um die Ecke

wie ein älterer Freund, der zu vielen Themen ein paar gute Ratschläge unterhaltsam verpacken konnte. Plötzlich war selbst das halb zu Tode verschmutzte Thema „Liebe“ gesungen frei von jeder Peinlichkeit. Wenn Lindenberg zum Beispiel das „Mädchen aus Ost-Berlin“ besang oder die Cello-Spielerin, die er „so erregend fand“, dass der Song live noch heute Stadien voller Fans elektrisiert.

Fühl mich leer und verbraucht, alles tut weh, hab Flugzeuge in meinem Bauch.

HERBERT GRÖNEMEYER

Das machte Schule. Aber es blieb schwierig, über das Thema Liebe ohne Schlagertexte zu singen. Die großen Liedermacher von Degenhardt bis Wecker schrieben auch großartige deutsche Texte. Die Liebe war aber für sie meist nicht weltbewegend genug. So blieb es den großen Deutschrockern vorbehalten. Marius Müller-Westernhagen und Herbert Grönemeyer biegen bis heute gern mal Grammatik und Semantik, um die Zeilen geschmeidig zu halten. Grönemeyer, der aus dem Abgehackten einen eigenen Stil gemacht hat, ist auf Augenhöhe: Seine poetisch-emotionalen Lieder von „Flugzeuge im Bauch“ bis zur Jahrhundertabschiedsballade „Der Weg“ sind tief im kollektiven Gedächtnis verankert. Durch die Kölner Mundart textete BAP-Frontmann Wolfgang Niedeken quasi außer Konkurrenz in seiner eigenen Liga.

Wir haben uns auf Teufelkomm-raus geliebt

HEINZ RUDOLF KUNZE

Schon die schnell folgende dritte Welle der Deutschrocker, vor allem der Philologe Heinz Rudolf Kunze, Ina Deter, Anne Haigis, Klaus Lage, Herwig Mitteregger, der frühe Stoppok, aber auch die ersten Deutsch-Soul-Männer Edo Zanki und Wolf Maahn, zeigten, dass man die deutsche Sprache nicht biegen und brechen muss, um sie singen zu können. Kunzes „Dein ist mein ganzes Herz“ oder „Fallensteller“ sind lyrische Meisterwerke voller Witz und boshafem Hintersinn, die zu Recht den Weg in Anthologien fanden.

Überspült wurde das alles von der Neuen Deutschen Welle, die mit dem Thema lieber radikal locker umging: „Ich hab' heute nichts versäumt, denn ich hab' nur von dir geträumt“, trällerte Nena 1982 in der altherwürdigen ZDF-Hitparade, die von Trios „Da Da Da (Ich lieb' dich nicht, du liebst mich nicht)“ endgültig aus den Angeln gehoben wurde. Von Ideals Postersatz „Deine blauen Augen machen mich so sentimental“ über UKWs „Ich bin ja so verschossen in deine Sommersprossen“ bis Ixis „Mach mir doch kein' Knutschfleck“ zeigt sich, wie die Musikindustrie einen zunächst kreativen Trend überreizte und die NDW so zu Tode ritt.

Ich lach für dich, wein für dich / Ich regne und ich schein für dich

RIO REISER

Was bleibt aus dieser Zeit zum Thema „Liebe“, sind schmerzliche Klassiker vom Solisten Rio Reiser („Für immer und dich“) oder die hochharmonischen Schnulzen der Münchener Freiheit – beide bis heute höchst einflussreich in Musikerkreisen.

Und dann kommt gleich „Getränke Hoffmann“ / Sag Bescheid, wenn du mich liebst

ELEMENT OF CRIME

Während ab Ende der 1980er MTV und Co. das Geschmacksdiktat übernahmen, blühten eher im Verborgenen Bands mit so exzellenten, klugen Texten, dass man die meisten unter dem Begriff Hamburger Schule einsortierte: Blumfeld, Die Sterne, Tocotronic etc. Sichtbarer waren die Hamburger Rocker Selig, das Popphänomen Echt und Sven Regeners Band Element of Crime. Angesichts der Qualität seiner Songgedichte wundert es nicht, dass Regener auch Roman-Bestseller schreibt.

Anfang der 1990er wurde auch der deutsche Hip-Hop populär: Die politisch geprägten Pioniere von Advanced Chemistry staunten nicht schlecht, als ihnen vier Stuttgarter Mittelstands-Kids im Turbo den Rang abliefen: Erstmals mit dem Hit „Die da!?!“,

HEM, IST ES DIE DA, DIE DA AM EINGANG STEHT? ODER DIE DA, DIE DIR DEN KOPF VERDREHT?

DIE FANTASTISCHEN VIER

der den sich immer wieder neu erfindenden Fantastischen Vier lange so peinlich war, dass sie ihn nur selten live spielten.

Abgearbeitet hat sich an ihnen mit Leidenschaft der Frankfurter 3p-Chef Moses Pelham. Der hat mit dem Rödelheim Hartreim Projekt

Wie kann man jemand so krass vermissen / Wie ich dich in diesem scheiß Augenblick?

JUJU FEAT. HENNING MAY

die Härte in den deutschen Pop gebracht und ansonsten Xavier Naidoo auf Erfolgsgleis gesetzt, der für die folgenden Deutschpop-Generationen allen Verirrungen zum Trotz ein entscheidender Türöffner wurde, so dass ab 2000 eine nicht mehr versiegende Reihe deutschsprachiger Pop-Poeten Erfolge feierte. Angefangen mit Wir sind Helden, Silbermond, Juli, Revolverheld bis zu Philipp Poisel oder Joris. Starke Impulse kommen aus dem deutschen Indie-Pop von exzellenten Texterinnen wie Mine, Sophie Hunger oder den sehr erfolgreichen AnnenMayKantereit und Von Wegen Lisbeth.

Die Deutschrap-Welle läuft dazu parallel wie eine „Star Wars“-Trilogie: Mal hat die dunkle, weil sexistische und gewaltverherrlichende Straßenrap-Seite der Macht die Oberhand (Bushido, Sido, Kollegah). Die Sprachkreativität der „guten“ Seite findet sich auch bei Straßenrappern wie Kool Savas oder Haftbefehl. Inzwischen bedienen auch Frauen das Genre erfolgreich. Alte und neue Deutsch-Rap-Jedis wie Freundeskreis, die Beginner, Fettes Brot, Cro, Marteria, Casper, Kraftklub oder die Antilopen Gang.

Man sieht, es wird kleinteilig. Denn heutzutage fällt nicht nur das kollektive Fernseherlebnis als „Lagerfeuer der Nation“ weitgehend weg. Streaming mit personalisierten Playlists, hochspezialisierte Internet-Radios, Geschmacks-Algorithmen, Bedeutungsverlust von Radio und Musikfernsehen sorgen dafür, dass es nur noch selten, den einen Hit gibt, den wirklich alle kennen. Da können Liebeslieder von Juju oder LEA für heutige Verhältnisse noch so erfolgreich sein und geschickt zwischen den Pop- und Rap-Zielgruppen platziert werden: Ihre Texte werden nie einen so allgemeinen Wiedererkennungswert haben wie die ihrer Wegbereiter.

MANN, WENN WIR UNS DOCH LIEBEN, WARUM TUT ES SO WEH?

LEA, CAPITAL BRA, SAMRA

Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazin,

da wacht man morgens auf, schiebt die Gardine beiseite und plötzlich ist schon wieder Herbst, der Sommer vorüber! Einige von Ihnen werden sich jetzt bestimmt fragen, von welchem Sommer ich da spreche. Aber vielleicht dürfen wir ja noch einen „Goldenen Herbst“ mit ein paar sonnigen und bunten Tagen erleben. Kulinarisch verwöhnt uns der Herbst auf alle Fälle, und vielleicht gefällt Ihnen mein Gericht passend zur Jahreszeit:



Pikante Kürbis-Quiche



Zutaten für 4–6 Portionen

800 g Hokkaido-Kürbis (verzehrbarer Anteil)
2 kleine Zucchini (300 g)
2 rote Paprikaschoten
2 Zwiebeln
2 Knoblauchzehen
Pflanzenöl
3–4 Bratwürste
1 Portion Tarte- bzw. Quicheteig XXL (Kühregal)
2 Becher Schlagsahne
1 Dose Mais (300 g)
5 Eier (M)
250 g Gouda (gerieben)
Salz, Pfeffer, Currypulver, Paprikapulver edelsüß, Cayennepfeffer
1 Bund Petersilie (glatt)
50 g Kürbiskerne

Außerdem:

1 Springform (Ø 26 cm),
Fett für die Form

Backzeit ca. 50 Minuten,
Ruhezeit im Ofen 15 Minuten

Zubereitung

Kürbis halbieren, Kerne, Fäden entfernen, Fruchtfleisch würfeln. Zucchini und Paprika waschen, putzen, Zwiebeln und Knoblauch abziehen, alles würfeln. Öl in einem Bräter erhitzen, Bratwürste rundum anbraten, beiseitestellen. Zwiebel- und Knoblauchwürfel im Bratfett glasig dünsten, aus dem Bräter in eine Schüssel geben. Kürbiswürfel würzen, portionsweise anbraten und al dente garen, aus dem Bräter nehmen. Nacheinander Paprika- und Zucchiniwürfel würzen, anbraten, aus dem Bräter nehmen. Gemüse abkühlen lassen. Bratwürstchen in Scheiben schneiden, Mais abtropfen lassen. Beides zu der Gemüsemasse geben. Eine gefettete Springform mit dem Fertigteig auslegen; der Rand sollte mind. eine Höhe von 5 cm haben. Gemüse-Bratwurst-Masse darauf verteilen. Sahne und Eier verquirlen, Gouda zugeben, mit Salz, Pfeffer, Curry, Paprika und Cayennepfeffer abschmecken. Petersilie waschen, fein hacken, die Hälfte unter die Eier-Sahne rühren, diese über die Kürbismasse gießen. Im Backofen bei 200 Grad (Gas: Stufe 3) ca. 50 Minuten backen. Backofen ausschalten und die Quiche noch 15 Minuten ruhen lassen, dann aus dem Ofen nehmen. Springform nicht sofort öffnen, erst etwas abkühlen lassen, damit die Masse stockt. Wird die Quiche zu schnell braun, die Temperatur auf 180 Grad zurückdrehen und mit Alufolie abdecken. Kürbiskerne hacken und mit der restlichen Petersilie über die Quiche streuen.



Eine Solaranlage
muss sich rechnen.
Wer kann mir da
helfen?

Wir machen das.

Klimaschutz beginnt zuhause. Mit einer Photovoltaik-Anlage Ihrer Stadtwerke Mühlheim.

Selber Strom produzieren, das heißt, bares Geld zu sparen und ganz vorne mit dabei zu sein bei der Energiewende. Für Eigenheimbesitzer in Mühlheim ist das jetzt ganz einfach – mit m.solar, den Photovoltaik-Pachtmodellen Ihrer Stadtwerke Mühlheim. Staatlich gefördert und ohne eigene Investitionen genießen Sie individuelle Vorteile modernster Technik – mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Interesse? Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Ein Anruf genügt: Telefon 06108 6005-95

Wir machen das. Ihre Stadtwerke

mühl
heim
am
main